



Lehrer, die von ihrer Infektion wissen, sollten nach Zins' Meinung jedenfalls nicht in die Schule kommen. „Sobald jemand sich testet, weil er das Gefühl hat, er könnte infiziert sein und vielleicht Halskratzen hat, gehört er in den Krankenstand“ Es müsse die Eigenverantwortung gestärkt werden, dass jene, die sich auch nur ansatzweise nicht fit fühlen, zuhause bleiben, damit sie niemanden anstecken.

HR Dir. Mag. Isabella ZINS,
STANDARD online vom 19. August 2022



Wir haben in den vergangenen zwei Jahren bewiesen, dass wir krisenrobust sind und auch improvisieren können. Die Schulen waren durchgängig offen, auch in den Lockdowns. Und es hat sich sehr schnell herausgestellt, welche Bedeutung Schule in unserer Gesellschaft hat. Allerdings sind die Belastungen sehr hoch, wir haben im ver-



gangenen Schuljahr sehr viel Personalausfälle gehabt. Wir sind über der Belastungsgrenze und müssen aufpassen, dass wir nicht noch mehr Lehrer verlieren – wir brauchen im kommenden Schuljahr dringend Entlastungen statt sinnloser Abfragen, fragwürdiger Innovationen und Projekte ...

Paul Kimberger, Vors. der APS-Gewerkschaft und der ARGE Lehrer in der GÖD,
www.volksblatt.at vom 9. August 2022

Wir haben bereits einige Sofortmaßnahmen gesetzt. So haben wir den Quereinstieg vereinfacht. So können wir qualifiziertes Lehrpersonal in die Schulen bringen. Langfristig müssen wir das Image des Lehrberufes verbessern, um viele junge Menschen zu motivieren, diesen wunderschönen und wichtigen Beruf zu ergreifen.

BM Ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek,
www.volksblatt.at vom 10. August 2022



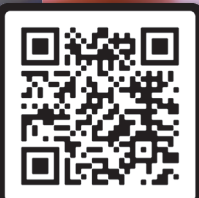
Lernerfolg? Egal! Ehemalige Mitarbeiterin erhebt Vorwürfe gegen Nachhilfe-Start-up Go Student


Die Verkaufspraktiken seien „dubios“ und nur darauf ausgerichtet, „auf tiefste Weise zu keilen“, der Lernerfolg hingegen komplett egal. Die unter dem Pseudonym Chrissi auftretende Mitarbeiterin hatte zuvor sechs Monate lange im direkten Kundenkontakt bei Go Student gearbeitet. [...]

In Wirklichkeit sei die einzige relevante Aufgabe in dieser Probestunde, den Kunden einen möglichst langen Vertrag anzudrehen. Die Vorgabe sei dabei, die Interessenten mindestens 48 Monate zu binden, die kürzeste angebotene Dauer von sechs Monaten werde hingegen intern nicht gerne gesehen.

STANDARD online vom 30. Juni 2022

Willst auch du regelmäßig und kompetent informiert werden?



 **HIER ANMELDEN**

Dann melde dich für den ÖPU-Newsletter und den Wochenspiegel der ÖPU an!
 Link: <https://www.oepu.at/index.php/kontakt/infoerhalten>